

**Vortrag mit Aussprache
von Prof. Wladimir Gilmanow /
Universität Kaliningrad**

**Thema: Das Kriegsende und die Folgen
Königsberg 1945 - Das Erbe der Geschichte
Die russische Sichtweise**



http://kriegsende.ard.de/pages_std_lib/0,3275,OID1084280,00.html.

Nach dem britischen Bombardement vom 27. bis 30. August 1944 liegt die Innenstadt Königsbergs mit dem historischen Dom bereits in Trümmern. Im Januar 1945 steht die Rote Armee vor den Toren. Kurze Zeit später sind alle Fluchtwege abgeschnitten.

**am Mittwoch, dem 12.11. 2008,
7.55 bis 9.30, in der WvO, Raum 134
35683 Dillenburg, Jahnstr. 1,
für Geschichtskurse der Jg. 13**

Prof. Dr. Wladimir Gilmanow, 1955 in Königsberg geboren. Sein Vater stammte aus dem Ural, Kriegsteilnehmer im Zweiten Weltkrieg, der nach Ende des Krieges nach Königsberg gekommen war. Seine Mutter, geboren in der Ukraine, wurde mit 14 Jahren zur Zwangsarbeit nach Deutschland deportiert, wo sie drei Jahre bleiben musste, trotzdem bewahrte sie sich gute Erinnerungen an diese Zeit. Wladimir Gilmanow begann 1972 sein Philologiestudium an der Universität Kaliningrad. Ab 1980 arbeitete er als Assistent für Germanistik an der Universität Kaliningrad und promovierte 1988 in Leningrad. Danach beginnt er seine Lehrtätigkeit an der Universität Kaliningrad in den Fächern Kulturgeschichte, Sprachwissenschaft und Literatur. Seit mehreren Jahren befasst Prof. W. Gilmanow sich mit den kulturell-historischen Traditionen Königsbergs. Er gehört zu den Intellektuellen des Kaliningradsckaja Oblast, die sich für bessere Beziehungen zwischen Deutschen und Russen einsetzen. Mit seinen Studenten arbeitet er daran, die Brücke zur deutschen Vergangenheit herzustellen und ermuntert Studien über I. Kant, Hamann, E. Th. A. Hoffmann, Agnes Miegel u.a.. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er Redakteur der deutschen Abteilung des KÖNIGSBERGER KURIERS; außerdem engagiert er sich seit Jahren für Hilfsprojekte zur Förderung Jugendlicher in der Berufsbildung und für Straßenkinder. Er gehört zu der kleinen Gruppe der Intellektuellen in dem Oblast Kaliningrad, die auf eine Zusammenarbeit mit dem Westen hofft. Mit Appolinaria Sujewa, Lyrikerin und Übersetzerin, dem Graphiker Viktor Jefmow und dem Historiker Anatolij Bachtin. Prof. W. Gilmanow veröffentlichte insgesamt über 50 wissenschaftliche Beiträge über seine Fachgebiete, darunter im Jahre die deutschsprachige Publikation „Licht kommt in alles“ sowie im Jahre 2006 den deutsch-russischen Sammelband „Hörst du mich. Königsberg in Erinnerungen“.

2008 veröffentlichte er eine umfassende Würdigung des Werkes von Simon Dach unter dem Titel „Simon Dach und das Geheimnis des Barock“ in Russisch und hat dazu fast 50 Gedichte Simon Dachs ins Russische übertragen.

In seinem Vortrag wird er zunächst einmal eine historische Bestandsaufnahme anhand des Gebietes aufzeigen, einen Ausblick auf die weitere Entwicklung in den letzten 60 Jahren geben, auf die Rezeption des Themas verweisen und auch auf offene Fragen eingehen.

Literaturtipps:

Aust, Stefan / Burgdorff, Stephan (Hrsg.), Die Flucht. Über die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten, Bonn 2003: Bundeszentrale für politische Bildung

Grass, Günter, Im Krebsgang. Eine Novelle, München 2004: dtv

Kopelew, Lew, Aufbewahren für alle Zeit, Göttingen 2002: Steidl-Verlag

Lehndorff, Hans Graf von, Ostpreußisches Tagebuch. Aufzeichnungen eines Arztes aus den Jahren 1945 - 1947, München 1992

Manthey, Jürgen, Königsberg, Geschichte einer Weltbürgerrepublik, München 2005: Hanser-Verlag

Metz, Andreas, Kosmonaut in Kaliningrad – Entdeckungsreisen durch das Universum Ost, Berlin 2005, Westkreuz-Verlag

Wolfram, Luise, Störche kennen keine Grenzen. Erlebnisse in Königsberg-Kaliningrad und im nördlichen Ostpreußen, Gießen 2006, Brunnen-Verlag

Wieck, Michael, Zeugnis vom Untergang Königsbergs. Ein Geltungsjuden berichtet

Wolfram, Luise, Unter dem hohen ostpreußischen Himmel. Begegnungen in Königsberg / Kaliningrad, Gießen 2007, Brunnen-Verlag

Link: http://kriegeende.ard.de/pages_std_lib/0,3275,OID1084280,00.html